

bombons:
mmifugeln,
 von
 in Alpirsbach
 empfohlen bei allen
 iten, bei Husten,
 n, Verschleimung
 ströhren; es wirkt
 Gebrauch auffallend
 reiz im Kehlkopfe,
 den noch so heftig
 durch die meisten

iden Apotheken.
 W. Schlatterer.
 Apotheker Köster
 tadt b. Apotheker
 Nagel.
 b. Apoth. Stoll.
 b. Franz Jübler.
 b. C. Walz.

agen befinden sich
len und
ellen.
 ntmlich derjenige
 zur Verdauung
 ist. Die meisten
 Magen ausgehen,
 der Verdauung, es
 Pepsin. Die Pepsin
 fellen leisten da-
 den aller Art gute
 die Verdauung,
 ren dem Körper
 Stoffen zu, reini-
 ern die Säfte.

leidenden
 probates amtlich
 welches den hef-
 en Sekunden stillt
 e Exped. d. Bl.

Württemberg ihr
 ungen. In nicht so
 der Regierung
 im Allgemeinen fest
 um kleine Zweig-
 der Nach, handelt.
 der Hand geben und
 stehende, den An-
 und zu Staatsver-
 ur Erwägung über-
 ung durch Württem-
 hatte einfache Ueber-
 ten die Petitionen
 Carlruhe-Eppinger
 tbahn, herein, ohne
 n einfach der Re-
 uch eine auf eine
 überbach im Oden-
 n.

chung der „Mün-
 : Nr. 141,950
 34,667 5000 fl.,
 524 je 250 fl.,
 26,216 und Nr.
 70 je 250 fl.,
 4,877, 190,171,
 151, 138,085,

chland geprägten
 e Maßregel er-
 auf die pruz.
 den, aber noch
 chen, die hanno-
 distolen und die

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich drei-
 mal: Dienstag, Donner-
 tag u. Samstag. Der
 Samstagnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Abonne-
 mentpreis halbjährl. 1 fl.,
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
 ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnir-
 man bei der Redaction
 auswärtig bei den Pos-
 ten oder der nächstge-
 legenen Poststelle.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 fr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 149.

Dienstag, den 24. Dezember

1872.

Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem **1. Januar 1873** beginnenden neuen Abonnement auf das erste und zweite Quartal des wöchent-
 lich dreimal erscheinenden „Calwer Wochenblatts“, welchem je Samstag ein Unterhaltungsblatt beigelegt ist, laden wir hienit
 freundlichst ein, und bitten unsere seitherigen auswärtigen verehrt. Abonnenten, ihre Bestellungen durch Entrichtung des (am
 Kopf des Blattes verzeichneten) Abonnementsgebühr an die Postboten oder nächstgelegenen Poststellen baldigst erneuern zu wollen.
 Bei der großen Verbreitung des Blattes, namentlich in der Stadt und im Bezirk, sind Inserate in der Regel vom
 besten Erfolg und laden wir daher zu fleißiger Benützung freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß Inserate, wenn sie in einer be-
 stimmten Nummer Aufnahme finden sollen, je am Tag vor dem Erscheinen des Blattes bis **spätestens Vormittags 9 Uhr**
 — größere Annoncen noch früher — übergeben sein müssen.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Bezüglich der Regulirung der Gehalte der Ortsvorsteher gemäß der Ministerialverfügung vom 5. d. Mts. werden die
 sämmtlichen Ortsvorsteher angewiesen, außer den mit Erlaß vom 19. d. Mts. (Amtsbl. Nr. 148) verlangten Notizen noch weiter
 anzugeben ihre Entschädigung für Schreibmaterialien, Gebühren für einzelne Berichtigungen als Ortsvorsteher und Rathschreiber,
 Einkommen aus Nebenämtern und ihr Gesamteinkommen.

Diese Nachweise sind genau in der durch die Ministerialverfügung vom 19. d. Mts. (Minist.-Amtsbl. Nr. 36) Ziffer 4,
 Nr. 4 a—f vorgeschriebenen Reihenfolge, tabellarisch zusammengestellt, innerhalb 8 Tagen hier einzureichen.
 Den 23. Dezember 1872.

R. Oberamt.
 Doll.

Calw. An die Gemeindefollegien.

Nachdem zu Vollziehung der R. Verordnung vom 8. d. Mts., betreffend die Belohnung der Verwaltungsaktuare nachträg-
 lich eine Verfügung des R. Ministeriums des Innern erschienen (Amtsbl. des Min. d. Innern Nr. 36) und hiernach der Ober-
 beamte angewiesen ist, den bezüglichen Verhandlungen der Gemeinde Collegien persönlich anzuwohnen, so erhalten die letzteren die
 Weisung, in die mittelst diesseitigen Erlasses v. 19. d. M. (Amtsbl. Nr. 148) angeordnete Berathung und Beschlussfassung über
 die Normirung der Belohnungen der Verwaltungsaktuare vorerst nicht einzutreten.

Den 23. Dezember 1872.

R. Oberamt.
 Doll.

Vermiste Pfandurkunde.

Der Pfandbuchsauszug über die von
 Johann Wilhelm Voßler, Stricker in
 Calw, der Wittve des Meggers Georg
 Jakob Maier von da, Dorothee, geb.
 Dinkelacker, unterm 1. April 1868 für eine
 verzinsliche Kauffchillings-Forderung von
 2,800 fl. auf Haus und Garten unterpfänd-
 lich bestellte Sicherheit wird vermisst.

An der gedachten Forderung hat die
 Pfandgläubigerin, nach Tilgung des Betrags
 von 1200 fl., den Rest mit 1600 fl. an
 Louise Beißer, ledig, in Calw, abgetreten,
 nach deren Ableben diese Forderung an
 deren Tochter Louise, Ehefrau des Schlo-
 fers August Walter in Calw, sich ver-
 erbt, und vom Schuldner heimbezahlt wurde.

Es ergeht nun an den unbekanntem In-
 haber der gedachten Urkunde hienit die
 Aufforderung, solche binnen drei Monaten
 hieher vorzulegen, oder deren Besitz anzu-
 melden, widrigenfalls nach fruchtlosem Um-
 fluß dieser Frist solche für kraftlos würde
 erklärt werden.

So beschloffen in der Civillammer des
 R. Kreisgerichtshofes zu Tübingen am 17.
 Dezember 1872.

Schäfer.

Schwarzwaldbahn.

Unterzeichnete Stelle hat 12 Stück

Kollwagen

mit 70 Cm. Spurweite zu verkaufen.

Calw, den 20. Dezember 1872.

R. Eisenbahnamt.

Bod.

Neuweiler.

Langholz-Verkauf.

Montag,

den 30. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde

aus ihren Waldungen

am Wildbader Weg

circa 600 Stücke

Lang- und Sägholz, etwa 340 Cm.

haltend.

Die Herren Käufer sind hiezu auf das

Rathhaus freundlichst eingeladen.

Den 19. Dezember 1872.

Der Gemeinderath.

Neubulach.

Fahrniß-Verkauf.

Am

Montag, den 30. d. Mts.,

von Morgens 9 Uhr an,

wird aus der Verlassenschaftsache der

Thomas Stükel'schen Eheleute eine
 Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei auch
 1 amerikanische noch neue Nähmaschine,
 sowie ca. 40 Str. Heu und Dehn
 zum Verkauf kommen.

Den 21. Dez. 1872.

Waifengericht.

Vorstand Hermann.

Rohrdorf,

Gerichts-Bezirks Nagold.

Eigenschafts-Verkauf.

Die zu der Santmasse des Johann
 Georg Frey in Rohrdorf gehörige Eigen-
 schaft, nämlich:

Markung Nischalben:

Parz. 246.

4 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 4,1 Nadelwald und Streu-

platz am Hardt.

Anschlag 150 fl.

Parz. 229.

6 $\frac{3}{8}$ Mrgn. 28,7 Nadelwald im Hardt.

Anschlag 550 fl.

ferner die auf den Markungen

Rohrdorf,

Nagold,

Spielberg und

Grömbach

gelegene Eigenschaft wird

am Samstag, 1. März,

Morgens 10 Uhr,

Wegen der Christfeiertage erscheint die nächste Nummer Samstag Vormittag.

Inserate für diese Nummer erbitten wir uns bis spätestens Freitag Mittag 12 Uhr.

auf dem Rohrdorfer Rathhause im ersten öffentlichen Aufftreich zum Verkauf gebracht.

Den 13. Dezember 1872.

Gerichtsnotar von Nagold:
Fischhaber.

Calw.

Aufruf.

Aus einer Stiftung des Herrn General-Consuls von Georgii-Georgenau ist heuer wieder der Zinsenertrag mit 100 fl. an solche Arbeiter bei hiesigen Groß- oder Kleingewerben zu vertheilen, welche zwei Jahre lang ununterbrochen bei demselben Arbeitgeber beschäftigt waren.

Diese Arbeiter müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben; diejenigen, welchen im vorigen Jahre Prämien zugesallen sind, können sich heuer nicht betheiligen, auch solche sind von der Bewerbung ausgeschlossen, welchen von ihren Arbeitgebern nicht ein Zeugniß über Fleiß und geordneten Lebenswandel ausgestellt werden kann.

Bewerber um diese Prämien werden aufgefordert, unter Vorlegung der eben erwähnten Zeugnisse, welche zugleich auch die Zeit des Dienstintritts enthalten müssen, sich binnen 6 Tagen bei Herrn Gemeinderath Ader dahier zu melden.

Am 23. Dezember 1872.

Aufsichts-Commission.

Schubronn,
Decramts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag, den 28. d. Mts.,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

ca. 350 Stück stehendes Langholz vom 30er bis 60er, welches sich zu Floß- und Bauholz eignet.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 20. Dezember 1872.

Schultheißenamt.

Prof.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirke

werden zu gemeinschaftlicher Besprechung der durch die Minist.-Verf. vom 5. Dezbr. 1872 angeordneten Neuregulirung der Gehalte auf

Samstag, den 28. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

in den Gasthof zum Waldhorn eingeladen. Die Wichtigkeit gemeinsamer Besprechung dieser Angelegenheit wird jeder Ortsvorsteher selbst einsehen, weshalb um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten wird.

Auf Ansuchen mehrerer Ortsvorsteher:
Rathschreiber Hassner.

Chocolade

in feiner wie in billigen Sorten und in hübscher Packung, ebenso

Thee

in guten Qualitäten empfiehlt

Ernst Schall

im früher Sprenger'schen Hause.



Concordia.

Mittwoch, den 1. Januar, wird die Gesellschaft Concordia im Thudium'schen Saale eine **Gesangs-Produktion**

abhalten, wozu Freunde des Gesangs freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Vorträge über Physik und Chemie.

Reine Vorträge über ausgewählte Kapitel der Physik und Chemie beginnen Dienstag, den 7. Januar, Abends präcis halb 8 Uhr, im Saal des Georgenäums. Pünktliches Erscheinen der HH. Theilnehmer ist sehr erwünscht.

Prof. Dr. Bronner.

Spar- und-Vorschubbank.

Die auswärtigen Mitglieber werden ersucht, ihre rückständigen Beiträge spätestens bis Ende ds. Mts. zu bezahlen.

Emil Georgii, Kassier.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine hübsche Auswahl

Schlafrocke

zu geneigter Abnahme.

Carl Ziegler,
Bahnhofstraße.

Sichere Anlage von Ersparnissen

ohne irgendwelcher Verlust

und im Glücksfalle

einen großen Gewinn

bietet das von den Herren

Molt, Haag & Comp.

in Stuttgart, Ulm und Heilbronn

gegründete Unternehmen, Staats- und Gemeindepfandloose, deren Solidität gesichert ist, und bei welchen jedes Loos mit einem Gewinn erscheinen muß, durch Einzahlung von kleinen monatlichen Einlagen erwerben zu können.

Ebenso ist hier Gelegenheit geboten, sich bei Loosgesellschaften von 20 Personen zu betheiligen, welche mit 60-160 Loosen an jährlichen 12-26 Gewinnziehungen theilnehmen, wozu die Bedingungen sehr günstig sind.

Außerdem sind auch alle Arten von Anlehenloosen gegen Barzahlung zum Tagescours zu haben.

Jede weitere Auskunft ertheilt mit Vergnügen

Der Hauptagent für Calw und die umliegenden Bezirke:
E. W. Heiler.

Pforzheim.

Gesuch von Lehrlingen.

In einer Pforzheimer Bijouterie-Fabrik werden junge wohlherzogene Leute als

Lehrlinge

aufgenommen, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, in der Gewerbeschule das Zeichnen zu erlernen, unter Zusage einer wöchentlichen Unterstützung von 2 fl. 30 kr. für die Anfangszeit und entsprechende Aufbesserung für die Folge. Der Fabrikherr verpflichtet sich noch insbesondere, für das Wohl der jungen Leute zu sorgen.

Auf frankirte Anfragen bin ich bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Joseph Grießel,
Commissionsbureau-Inhaber.

Stillgehende

Andelschneidmaschinen, Mühr-Maschinen,

feine und ordinäre Kaffeemühlen, Kohlen- und andere Dügelleisen (alles selbst fabrizirt) sind jetzt wieder vorräthig. Auch besitze ich eine schöne Auswahl englischer und steyrischer

Strohmesser, Revolver,

feine und ordinäre Terzerolen zu den alten Preisen.

Holländische Gulden- und 2 1/2 Guldenstücke an Zahlung für voll.

Gottlob Mohr.

Kalkdinger,

den jetzt anzustreuen die beste Zeit ist, empfiehlt in großen Quantitäten

die Ziegelei von
E. Sorlach er.



Öffentlicher Vortrag im Georgenäum

Freitag, den 27. Dezember, Abends präcis 6 Uhr,
von Herrn Professor **Klaiber** aus Stuttgart über:
die deutschen und schwäbischen Zustände in der Mitte des
vorigen Jahrhunderts.

Bei der großen Theilnahme, welche die interessanten Vorträge des Herrn Prof. **Klaiber** in Stuttgart fanden, wird auch hier eine zahlreiche Betheiligung erwartet werden dürfen.
Der Verwaltungsrath.

Neben meinem bekannten guten Pabier schenke von heute an ausgezeichnetes

Doppelbier in Flaschen

zu 8 kr. und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

H. Schiele
zur Linde.

Consum-Berein.

Da mit Neujahr die Lieferungsverträge mit unsern seitherigen Lieferanten abgelaufen sind, so ersuchen wir die Bewerber um Lieferungen von Brod, Fleisch und Biskualien, ihre Angebote, ten Nachlaß in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt bis Samstag, den 28. d. M., abzugeben an Fr. Kohler im Haaggäßle.

Bemerkte wird hierbei, daß sich der seitherige Umsatz folgendermaßen stellt:

- Bäcker fl. 2000. —
- Spezerei und Biskualien fl. 1800. —
- Metzger fl. 1600. —

Wir hoffen jedoch, daß, nachdem das Probejahr vorüber ist, in welchem manche Vorurtheile zu überwinden waren, die Sache einen gedeihlichen Boden finden wird.

Der Verwaltungsrath.
C a l w.



Am nächsten Stephansfeiertag, Donnerstag Abend, Anfang 7 Uhr, die gewöhnliche Feier im Badischen Hofe, wozu die Mitglieder mit den Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder und Freunde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Ausschuß.
L i e b e n z e l l.

Strumpfwerber-Stuhl

Einen eine eichene Presse, eine Truhe mit 4 Fächern und gutem Schloß, alles noch in ganz gutem Zustande, habe ich zu verkaufen und kann täglich Einsicht davon genommen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Strumpfwerber
Gotthilf Hartmann's Wtw.
300 Gulden

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% anzuleihen
Weil der Stadt.

Lehrer Haigis.

Georgenäum.

Am Christfest bleiben die Lesezimmer geschlossen.

Frische Sendung Doppel-Bier,

die Flasche 8 kr.
Carl Müller, Conditor.
N a g o l d.

Für Käufer u. Kübler.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag, den 27. Dezember,
Mittags 1 Uhr,
30 Raummeter ausgelesene Tannenscheiter
am Bahnhof Teinach.

Auf Verlangen kann ich auch noch weitere
20 Rm. Holz gleicher Qualität bei meiner
Wirtschaft am Bahnhof in Nagold abgeben.
David Graf.

In der

Lotterie

von Flaschner Schmidt hat Nr. 6 gewonnen.

Malz-Präparate.

Georg Seiger
in Stuttgart.

Malzextrakt, längst bekannt als vorzügliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustbeschwerden etc.

M.-E. mit Eisen, für Blutarme
Chin, etc.

Kindernahr-Mittel,

ausgezeichnet als Ersatz der Muttermilch.
Zu haben in Calw in beiden Apotheken.

Wichtig für Damen.

Wollschweißblätter,

die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen und daher nie Flecke in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Calw und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 18 kr., 3 Paare 51 kr. — und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt **Fr. G. F. Ack.** in Calw.

Frankfurt a/M., im Aug. 1872.
Rob. von Stephani.

V. Beitragsliste

für die

Ueberschwemmten an der Ostsee.

H. F. in G. fl. 2. — E. P. fl. 1. —
N. N. fl. 1. 45. P. N. fl. 1. 10. Schulm.
Staiger fl. — 30. Gemeinde Hornberg fl. 12.
G. St. fl. 1. 10. Dr. Wurm in T. fl. 5.
v. Gemeinde Zwerenberg fl. 12. — Gmde.
Martinsmoos fl. 15. — Gmde. Nischalben
fl. 5. — Nischalberg fl. 10. — v. den Schul-
kindern in Zwerenberg fl. 3. 20., v. d. Schul-
kindern in Stammheim fl. 11. 30., N. N.
aus Neubulach fl. 2. — N. N. aus Neubulach
fl. — 30. N. N. ebendafl. fl. — 30. G. Mi-
chael fl. 3. 30., F. E. v. Lill. fl. 1. 45., S.
G. v. Lill. fl. 1. 45. R. v. Lill. fl. 5. —
v. W. fl. 10. — E. B. fl. 2. 20., N. N. von
Neuweiler fl. 1. 10., Sch. fl. 1. 10., Zeug-
schmied Kohler fl. 1. 10., Gerichts. M. fl. 1.
45. C. L. W. jr. fl. 5. 15. von E. Schall 2
Paar Unterhosen, v. Sch. fl. — 56. N. N.
aus Lill. fl. 1. —, N. N. fl. 5. —, v. Mai-
senbach durch Schull. Krauß fl. 2. 30. C. D.
fl. 3. 30., M. N. fl. 1. —, N. N. fl. 2. —
N. N. fl. 10. — N. N. 2 Paar Socken, Nüsse
aus Buchau fl. 2. 33., Kirchenkollekte von
Deckenpfromm fl. 16. —, N. N. fl. 2. —, v.
Gemeinsch. Oberkollbach fl. 2. —, Chr. R.
fl. 1. —, v. Piarramt Dachtel Antheil an
einer Collekto fl. 11. 30., N. N. fl. 3. 30., zus-
fl. 183. 44. Am 12. ds. gingen wieder bare
fl. 105. — an Herrn Eberhard Fejer in
Stuttgart ab. Zus. sind jetzt in baar
fl. 550. — abgegangen.

Weitere Gaben werden auf dem Stä-
lin'schen Comptoir gerne entgegen genom-
men.

Milch

ist fortwährend zu haben bei
G. Michael.

ging Samstag, den 21. ds. von
hier nach Ober-
reichenbach eine Porzellanpfeife
mit Neutronrohr. Der red-
liche Finder wolle dieselbe gegen
Belohnung bei Dreher Beyl
hier abgeben.

2 kleine Logis

sind zu vermietten; zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Nachtrag.

Nischalberg.

Klosterholz-Verkauf.

Am nächsten
Samstag, den 28.
Dezember l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
kommen aus den hie-
sigen Gemeindeväl-
dungen auf dem Rath-



hause dahier zum Verkauf:
1 Rm. buchene Scheiter,
42 Rm. tannene dto.
45 Rm. dto. Prügel,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 21. Dezember 1872.
Gemeinderath.

Die Generalversammlung

des landwirthsch. Bezirksvereins am 30. November.

(Schluß.)

2) Für verbesserte Farrenhaltung erhielten ein



Prämie von je 25 fl. die Gemeinden Gchingen und Ober-
 Tollwangen, und zwar beide jetzt zum drittenmale. Der
 Verein sucht nämlich in periodisch wiederholten Preisausschrei-
 ben auf die Verbesserung der Farrenhaltung dadurch einzuwirken,
 daß er in erster Linie denjenigen Gemeinden, welche die Farren-
 haltung in eigene Verwaltung übernehmen wollen, Preise
 von fl. 70. und fl. 55., in zweiter Linie aber denjenigen, welche
 ihre Farren wenigstens unter Mitwirkung des Vereins aufkaufen
 lassen und deren Fütterung sodann vorbehaltlich einer strengen
 Aufsicht von Gemeindegewerben, in Pacht geben, Preise von je
 25 fl. in Aussicht stellt. So oft aber auch diese Frage von ver-
 besserter Farrenhaltung seit 1865, wo die genannten Preise zum
 erstenmal angeboten wurden, schon auf der Tagesordnung stand,
 so konnte der Verein doch bis jetzt noch nicht die Befriedigung
 erleben, daß der bei Weitem beste Weg, die Uebernahme der
 Farrenhaltung in Gemeindeverwaltung, von einer Gemeinde ge-
 wählt worden wäre, obwohl es in nächster Nähe (Niddlingen,
 Ehningen, Nagold) seit einer Reihe von Jahren nicht an er-
 munternden Beispielen fehlt, und obwohl in unserem Bezirke kein
 Mangel an Gemeinden ist, in denen die Vorbedingungen, Stallung
 und der nöthige Güterbesitz entweder schon vorhanden, oder ohne
 Schwierigkeit zu beschaffen sind. Der Vorsitzende benützte auch
 die heutige Preisvertheilung, um wiederholt auf die großen Vor-
 theile der Gemeindeverwaltung aufmerksam zu machen, und ver-
 wies in dieser Beziehung namentlich auf das Nachbarland Baden,
 wo bereits in 206 Gemeinden (im Bezirke Donaueschingen z. B.
 allein in 34 Gemeinden) die Farrenhaltung in der Selbstadmini-
 stration der Gemeinde steht. Die meisten Gemeinden scheuen die
 Kosten, die mit dieser Einrichtung verknüpft sind und ziehen es
 aus Gründen der Ersparniß vor, die Farren in Pension zu
 geben. Wenn man aber bedenkt, daß bei der Fütterung der
 Farren das unzeitige Sparen sich am meisten straft, daß es ge-
 genwärtig absolut unmöglich ist, einen Farren um die gewöhn-
 liche Pachtsumme von 50—60 fl. oder auch etwas mehr richtig
 zu füttern, und ihn sprung- und zeugungsfähig zu erhalten, daß
 die Zahl der in einer Gemeinde in Jahresfrist bei schlechter
 Farrenhaltung geworfenen Kälber eine ungleich geringere ist, als
 sie bei einer guten Einrichtung hätte sein können, und daß, je
 besser die Farrenhaltung, desto werthvoller auch die Kälber sind,
 daß es sich also um einen sehr direkten Nutzen handelt, der je
 nach der Einrichtung den Gemeindeangehörigen entweder entgeht,
 oder zu gute kommt, — wenn man dieß bedenkt, so sollte man
 meinen, daß einer Gemeinde, in der die Uebernahme des Farren-
 stalls in eigene Verwaltung nicht mit allzu großen Schwierig-
 keiten verknüpft ist, die Wahl nicht schwer fallen sollte, und
 scheinen wenigstens in einer Gemeinde des Bezirkes, in Ge-
 chingen, diese Umstände ihre richtige Würdigung gefunden zu
 haben, indem Hr. Schultheiß Ziegler der Versammlung die
 erfreuliche Mittheilung machte, daß die Gemeinde beabsichtige,
 im nächsten Jahre einen Gemeinde-Farrenstall einzurichten. Als
 ermunterndes Beispiel für Gchingen und andere Gemeinden
 möge hier eine Berechnung ihren Platz finden, welche die Ge-
 meinde Sinsheim in Baden über ihre Farrenhaltung im Jahr
 1871 veröffentlicht hat.

Ausgaben:	
Für angekaufte 8 junge Thiere	813 fl. 40 fr.
Farrenschaukosten	11 fl. 39 fr.
Wärterlohn	155 fl. — fr.
Futter	828 fl. 14 fr.
Stroh	138 fl. 15 fr.
Gerätbeschaffung u.	41 fl. 51 fr.
Sonstiges	20 fl. 6 fr.
Selbstbewirtschaftung der Wiesen, deren Ertrag den Farren gefüttert wird	96 fl. 32 fr.
Für Gebäudebenutzung	150 fl. — fr.
	2255 fl. 14 fr.
Einnahmen.	
Für 6 verkaufte Farren	1329 fl. 6 fr.
Dungerlöb	222 fl. 37 fr.
Fasel-Ackerpacht	604 fl. 5 fr.
	2155 fl. 48 fr.

Die Haltung der 8 Gemeindefarren hat hiernach der Ge-
 meinde nur einen Aufwand von fl. 99. 26 fr. verursacht, und es
 ist dieses Resultat wohl geeignet, die vielfach herrschende Ansicht
 zu widerlegen, daß die Selbsthaltung der Farren von Seiten
 der Gemeinde kostspieliger sei, als die Vergebung derselben an
 den Wenigstnehmenden, die in Baden ohnedieß durch die Farren-
 ordnung vom Jahr 1865 untersagt ist. Zu diesem günstigen Re-

sultate trägt hauptsächlich der Mehrerlös beim Wiederverlauf der
 Farren bei, und ist in Sinsheim in 23 Fällen bei dem Verkaufe
 der Erlös nur 2mal unter dem Ankaufspreise geblieben, während
 in 9 Fällen selbst das Doppelte und mitunter sogar das Drei-
 fache vom Ankaufspreis erzielt wurde.

Wohl mag in kleineren Gemeinden, welche nicht mehr als
 3 Farren brauchen, der Vortheil der Selbstverwaltung nicht so
 einleuchtend sein wie in Sinsheim, da, je größer ein Unterneh-
 men ist, desto größer auch die Vortheile der Zeit-, Arbeit- und
 Raumersparniß sind; der Aufwand jedoch, der in kleineren Ge-
 meinden auf die Ortskasse fällt, wird gewiß reichlich wieder
 aufgewogen durch die Förderung des Gemeinwohlstandes, dessen
 Hauptgrundlage auf dem Lande in der Viehzucht ruht, und das
 Beispiel Badens kann und wird wohl nicht mehr lange für uns
 ein vergebliches sein, wenn wir nicht den Vorwurf auf uns laden
 wollen, daß wir auf diesem Gebiete des landwirthschaftlichen
 Fortschritts gegen unsere sonstige Gewohnheit den Krebsgang ein-
 geschlagen haben. Denn Stillstand, d. h. jähes Festhalten am
 Alten ist auch hier Rückschritt.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, da oder dort vielleicht
 einen kühnen Entschluß hervorzurufen, oder wo er schon gefaßt
 ist, zu befestigen. Neue wird gewiß nicht zu befürchten sein.

III. Die Besprechung über die Verwendung der
 Vereinsmittel im nächsten Jahre führte zu dem Resultate,
 daß für den Futterbau wieder 100 fl. bestimmt wurden, ein Bei-
 trag zum Ankauf von künstlichem Dünger aber bei dem schlechten
 Stand der Vereinskasse abgelehnt wurde. Was für Feldweg-
 anlagen und für verbesserte Farrenhaltung verwendet werden
 könne, wurde dem Ausschusse nach Maßgabe der disponi-
 eln Mittel zu bestimmen überlassen. Ein Antrag, für Baumschulen,
 resp. für einzelne Baumwärter Prämien zu verwilligen, konnte
 keine direkte Zusage erlangen, und wird der Antragsteller seinen
 Zweck vielleicht sicherer erreichen, wenn er dem Ausschusse eine
 hierauf bezügliche Eingabe zugehen läßt, die derselbe dann besür-
 wortend der K. Centralstelle zuweisen kann.

IV. Bezüglich der Wahl des Ortes für eine Wander-
 Versammlung tauchten verschiedene Vorschläge auf — Ge-
 chingen, Stammheim, Niddlingen. Zuerst soll Gchingen, wahr-
 scheinlich am 2. Febr., besucht werden, und damit Stammheim sich
 nicht zurückgesetzt fühle, wird die zweite Versammlung im nächsten
 Jahre in Stammheim sein. Die Wahl der Beratungsgegen-
 stände soll jedesmal dem Orte überlassen bleiben, an dem die
 Versammlung ist, und es wird gut sein, wenn die Gchingen
 darüber bald schlüssig werden, damit rechtzeitig die Referenten
 bestellt werden können.

V. Die Ziehung der reichhaltigen Lotterie bildete den
 Schluß des Tages, und es darf der Zweck der Versammlung
 für erreicht gelten, wenn in der einen oder andern Richtung
 wenigstens ein guter Keim Wurzel geschlagen hat, und dem
 Verein dadurch die Beruhigung erwächst, daß nicht Alles was
 geredet wird, in den Wind geredet sei. E. H.

— Stuttgart, 28. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat sich
 heute bis zum 3. Jänner nächsten Jahres vertagt.

— Fürst Bismarck hat den Vorsitz im preuß. Staatsministerium
 bereits abgegeben und der König hat denselben dem ältesten Minister
 Grafen Noen übertragen. Der Fürst hat seitdem nur noch als Mi-
 nister des Auswärtigen in dem Staatsministerium Sitz und Stimme,
 was vielen öffentlichen Stimmen für seinen Einfluß als Reichskanzler
 nicht unbedenklich erscheint. Es wird sich noch mancherlei daraus
 entwickeln.

— Die Folgen der Sturmfluthen der Ostsee sind so groß,
 daß es zur Entschädigung hilfsbedürftiger Privatpersonen, abgesehen
 von Wohlhabenden, Gemeinden und Gesellschaften, einer Summe von
 3 1/2 Mill. Thaler bedarf. Der Schaden hilfsbedürftiger in Neu-
 vorpommern und auf der Insel Rügen beträgt 950,000, derer in
 Schleswig-Holstein 2 1/2 Mill. Thlr. Der deutsche Hilfsverein in
 Berlin unter dem Protektorat des Kronprinzen wird den Hilfsbedürf-
 tigen ersehen: Haus- und Wirtschaftsgeräte, Kleidung, Winter-
 vorräthe, den Fischern und Schiffen namentlich die Boote und
 Fischereigeräthe. Dem Staate bleibt es überlassen, für deren Ufer-
 schutz zu sorgen und den Grundbesitzern, Pächtern und Gewerbetrei-
 benden Beihilfe zu gewähren.

— Wien, 16. Dez. Seit lange ist wohl die Bevölkerung Wiens dem Christ-
 feste nicht in so heiterer Stimmung entgegen gegangen als heuer, und das hat
 Freiherr v. Pretis mit seinem vorgestern erstatteten Finanzberichte bewirkt. Nach-
 dem durch mündliche Mittheilungen und die zahlreich hier erscheinenden Blätter
 die frohliche Kunde: „Kein Deficit, nein, Ueberschuß!“ in alle Volkstheile ge-
 brungen ist, sieht man heute überall strahlende Gesichter und das wird un-
 streitig in ganz Oesterreich der Fall sein.

